sich von ihr in das Schlepptau nehmen zu lassen; auch wird mancher Leser zu seinem Leidwesen erfahren haben, wie wenig die Menschen geneigt sind, aus den gemachten Erfahrungen praktischen Nuzzen zu ziehen. Es giebt allerdings Erfahrungswissenschaften, die ohne einen reichen Schatz von zum Theil eigenen Erfahrungen, mit Erfolg gar nicht zu behandeln sind. Die militärische Benutzung der Eisenbahnen ist aber ein Gegenstand, der ausschliesslich vor das Forum des Genies gehört, und die Erfahrung kann uns nur einige Fingerzeige geben, wie Manches dabei noch zweckmässiger einzurichten sei. Der Leser wird sich jedoch bald überzeugen, dass wir weder zu den Enthusiasten gehören, die gleich nach Legung der ersten Schienen eine völlige Umgestaltung der Kriegskunst prophezeiten, noch zu den gelehrten Zweiflern gezählt werden dürfen, welche herausgerechnet haben, dass eine Armee auf der Sohle schneller fortkommt, als auf der Eisenbahn; auch können wir eben so wenig zugeben, dass es dem Feinde leicht sein werde, die Benutzung der Eisenbahnen zu verhindern.

Die vielen dreisten Behauptungen oder gehegten Zweifel, in Bezug auf den militärischen Nutzen dieses schnellen Bewegungsmittels, berechtigen zu

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn327815086/11 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG